Übung "Fortuna" ist ein Dauerbrenner

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369329

Nutzungsbedingungen

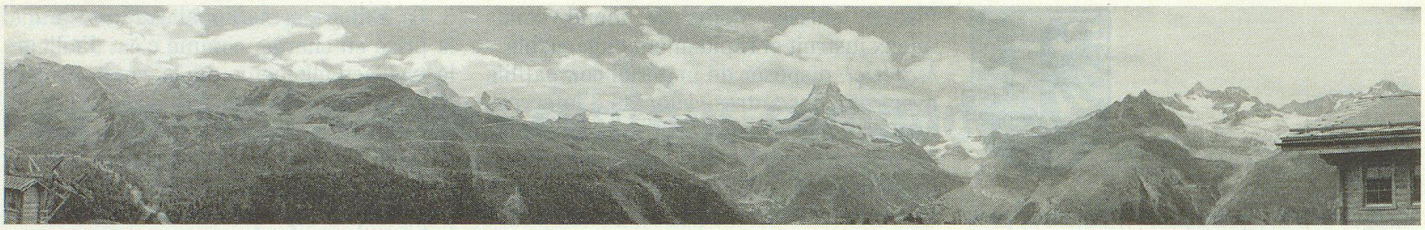
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die ZSO Kriens im Lötschental

Übung «Fortuna» ist ein Dauerbrenner

Die Übung «Fortuna» machte es möglich! Vom 4. bis 8. September verbrachten 14 betagte und pflegebedürftige Krienserinnen und Krienser unter der Obhut des Zivilschutzes eine frohe und erlebnisreiche Ferienwoche in Kippel im Lötschental.

EDUARD REINMANN

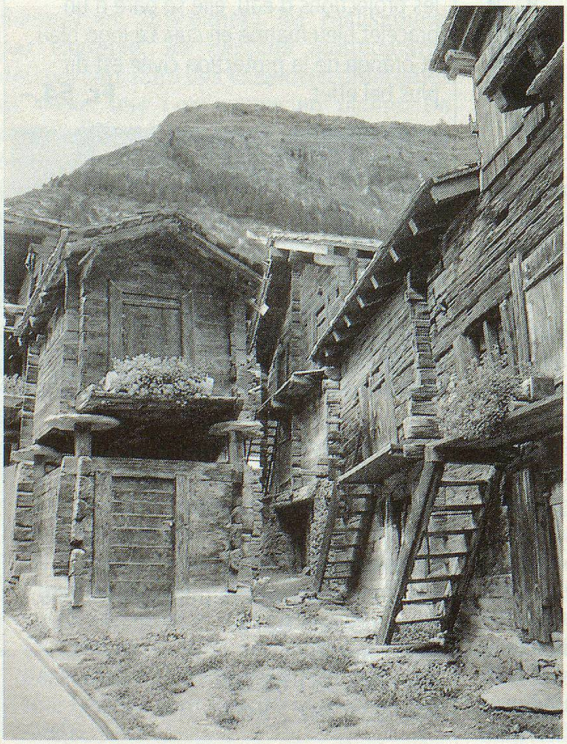
Die anfänglich vom Luzerner kantonalen Amt für Zivilschutz allen Zivilschutzorganisationen mit Sanitätshilfsstelle auferlegte Übung «Fortuna» hat sich in der Pilatusgemeinde Kriens zu einer Institution entwickelt, die niemand mehr missen möchte. Mit der Übung werden mehrere Ziele verfolgt. Die Zivilschützer werden im Umgang mit Menschen geschult, die einer intensiven Betreuung bedürfen. Ihre Schützlinge können für einige Zeit dem Alltag entfliehen und erfahren viel freundliche Zuwendung und den Angehörigen der Betreuten werden einige Tage der Entlastung geboten. «Die unter der Obhut des Zivilschutzes stehenden Menschen sind unsere Gäste und werden entsprechend umsorgt», sagte der Krienser Zivilschutzstellenleiter Toni Bucher. «Viele Kontakte zwischen Zivilschützern und Betreuten werden auch während des Jahres aufrechterhalten. Das Projekt ist für alle Beteiligten eine Bereicherung in der Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen.» Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass rund 30 der insgesamt 43 in die Übung eingebundenen freiwilligen Zivilschützer schon letztes Jahr dabei waren.

Warum gerade Kippel?

1996 reisten die Krienser Zivilschützer mit ihren Gästen erstmals nach Kippel. Weitere Ferienwochen folgten in den Jahren 1997, 1999 und wiederum dieses Jahr. Die Gemeinde Kriens hat in Kippel das Ferienhaus «Maria Rat» ganzjährig gemietet und stellt es Schulen, öffentlichen Institutionen sowie privaten Organisationen zur Verfügung. Deshalb war es auch für die ZSO Kriens naheliegend, das Angebot zu nutzen. Es bedurfte dazu allerdings einiger struktureller Anpassungen. Für die Übung «Fortuna» wird, weil das Haus keinen Lift hat, jeweils eine so genannte Treppenrampe zugemietet, die WCs wurden rollstuhlgängig gemacht, und es wird ein Duschrollstuhl mitgenommen. Zum Sicherheitsdispositiv gehören nebst zahlreichen anderen Massnahmen die Beseitigung aller Stolperfallen, Eimerspritzen auf jedem Stockwerk und markierte Fluchtwege. Trotz mehrjähriger Erfahrung und einem grossen Anteil «Stammpersonal» wurden die Vorbereitungsarbeiten mit aller Sorgfalt durchgezogen. Das Kader wurde an zwei Abendrapporten instruiert. Es folgten ein Kadervorkurs und ein Vorkurs für die Mannschaft.

Überraschungsreiche Woche

Von Kriens nach Kippel ist ein weiter Weg. Für den Transport der Gäste – die Hälfte von ihnen war auf den Rollstuhl angewiesen – wurde deshalb der Paraplegiker-Car des Paraplegiker-Zentrums Nottwil gemietet. Die erste Überraschung gab es gleich



In Kippel ist das Wallis in seiner ursprünglichsten Form zu finden.

Auf einem der prächtigen Ausflüge.

Die Krienser Zivilschutz-Familie in strahlender Laune.

FOTOS: ZVG

beim Start am Montag. Der Grimselpass war wegen eines Felsabbruchs geschlossen. Deshalb Fahrt durch die Gotthardröhre und über den Nufenenpass. Die Reise dauerte etwas länger, aber für den «Welcome-Apéro» und einen Vortrag über das Lötschental reichte es allemal. An den folgenden Tagen fehlte es nicht an Abwechslung. Das echte Walliserdorf Kippel mit seinem Heimatmuseum war schon eine Attraktion. Ausflüge auf die Lauchernalp, nach Zermatt, auf die Fafleralp und zu einer Weindegustation nach Salgesch standen auf dem Wochenprogramm. Abends gab es Spiele oder ein spannendes Lotto und die Blasmusikgesellschaft Kippel spielte ein Ständchen. Nur zu schnell waren die schönen Tage verflogen und es ging wieder auf die Heimfahrt. Was bleibt, sind die Erinnerungen, die in der jeden Tag erschienenen Hauszeitung festgehalten sind.

Motivierter Grosseinsatz für den Wald

Während der letzten Septemberwoche leisteten 115 Zivilschützer der ZSO Lohn-Ammannsegg im Kanton Solothurn einen Grosseinsatz im «Lothar»-geschädigten Bürgerwald von Lohn. Rund die doppelte Jahresnutzung lag am Boden. Drei Schadengebiete wurden geräumt. Mit dem Zivilschutzeinsatz wurden die Voraussetzungen für die Wiederaufforstung geschaffen. Chef ZSO Ruedi Luterbacher war von der Motivation und dem Einsatzwillen seiner Zivilschützer begeistert. Im Herbst nächsten Jahres werden die Zivilschützer von der Bürgergemeinde zu einem Waldrundgang eingeladen, um ihnen die Früchte ihrer Arbeit vor Augen zu führen.

Bildbericht: Rolf Bischoff